



# — DECODER ENSEMBLE —

---

29. OKTOBER 2021  
ELBPILHARMONIE KLEINER SAAL



MODERNE KULTUR IN  
EINZIGARTIGER GESTALT.

# WELCHE VISION MÖCHTEN SIE VERWIRKLICHEN?



Julius Bär ist Principal Sponsor  
der Elbphilharmonie Hamburg.

[julusbaer.com](https://julusbaer.com)

## DECODER ENSEMBLE

**LEOPOLD HURT** E-ZITHER

**ANDREJ KOROLIOV** KLAVIER, KEYBOARD

**CAROLA SCHAAL** KLARINETTE

**SONJA LENA SCHMID** VIOLONCELLO

**JONATHAN SHAPIRO** SCHLAGZEUG

**ALEXANDER SCHUBERT** ELEKTRONIK, KLANGREGIE

## FRAUKE AULBERT SOPRAN

---

**Brigitta Muntendorf** (\*1982)

play me back and forth (\*2015)

ca. 10 Min.

**Rojin Sharafi** (\*1995)

Restlessness (Uraufführung)

ca. 5 Min.

**Andrej Koroliov** (\*1982)

Illegal Sunshine Fry My Eyes (full album) (\*2015)

ca. 20 Min.

Pause

**Leopold Hurt** (\*1979)

Aggregat (\*2005)

ca. 10 Min.

**Jessie Marino** (\*1984)

...and I'll be there with you. (Uraufführung)

ca. 10 Min.

**Alexander Schubert** (\*1979)

Holo\_Acid.MOV (CRYPT-File) (Uraufführung)

ca. 20 Min.

Es ist *das Besondere*,  
das Wellen schlägt.



**HAWESKO**

Hanseatisches Wein und Sekt Kontor

Der offizielle Weinpartner  
der Elbphilharmonie

Mehr Infos unter:  
[hawesko.de/elphi](https://hawesko.de/elphi)

**D**as Decoder Ensemble zählt zu den unerschrockensten Vertretern der internationalen Neue-Musik-Szene. Mit seinem weiten musikalischen Horizont begeistert es in renommierten Konzerthäusern ebenso wie in Szene-Clubs wie dem Berliner Berghain. Sein zehnjähriges Jubiläum feiert das Hamburger Kollektiv nun mit einem Best-of-Programm und drei Auftragskompositionen, die speziell für diesen Anlass entstanden sind.

---

# **DEN FINGER**

# **IN DIE WUNDE**

## **Zum Programm des heutigen Abends**

Als **Brigitta Muntendorf** 2014 der Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung verliehen wurde, erlaubte sich die in Hamburg geborene Komponistin einen Verstoß gegen das Protokoll und hielt ungebeten eine kurze Ansprache. Es war ein leidenschaftliches Plädoyer für eine sozial relevante Kunst, die – wie Muntendorf es formulierte – den Finger in Wunden legt und eine Sprache findet, in der nicht über Realität räsoniert wird, sondern die Teil der gesellschaftlichen Realität ist. Ein Weg dorthin führt für Muntendorf über die Wahl des Materials: Sie greift häufig Bilder, Klänge und Formen aus unserer medialen Wirklichkeit auf und verbaut sie zu Kunstgebilden. So auch in dem Stück *Play me back and forth*, das im berühmten Berliner Berghain-Club uraufgeführt wurde. In hypnotisierenden Vor- und Rückwärtsschlaufen meditiert Muntendorf über die Frage, wie die virtuelle Welt unsere Selbstwahrnehmung verändert.

Ein Symptom unserer vernetzten Welt spiegelt auch **Rojin Sharafis** neues Werk. Die iranische Komponistin siedelt künstlerisch irgendwo zwischen sphärischen Ambient-Klängen, Noise (ganz grob: Geräuschmusik), Metal und Folk. Ihr Album *Urns Waiting To Be Fed* (Urnen, die darauf warten, gefüttert zu werden) lobte das Musikmagazin *The Quietus* als »eine der ekstatischsten und originellsten Stunden Musik«. Mit *Restlessness* nun widmet sich Sharafi dem zwiespältigen Geisteszustand der Unruhe. »Je mehr man sich anstrengt, desto weniger kommt man zur Ruhe. Jeder Gedanke löst einen neuen aus. Ideen vermischen sich, wandern hin und her oder tanzen im Kreis.« Diese Verfassung macht die Komponistin in ihrem Stück erfahrbar: körperlich erschöpft und zugleich geistig angeregt, ja überwältigt zu sein. Kontinuierlich steigert *Restlessness* seine Intensität. »Man erreicht einen ekstatischen Zu-



Brigitta Muntendorf, Rojin Sharafi und Andrej Koroliov

stand des Inspiriert-Seins und lässt für eine Weile völlig los«, kommentiert Sharafi. »Erst dann kehrt Ruhe ein – und diesmal ganz ohne Anstrengung.«

Doch der Friede währt nur kurz: In den Stücken des Decoder-Keyboards **Andrej Koroliov** geht es hart zur Sache. Vor einigen Jahren führte Decoder auf Kampfnagel ein Werk von ihm auf, bei dem Frauke Aulbert als Domina das Ensemble musikalisch züchtigte. Und auch vor *Illegal Sunshine Fry My Eyes*, bei dem schon der Titel ankündigt, dass einem die Augäpfel verbruzzelt werden könnten, warnt Koroliov lachend: »Es ist nicht besonders dezent.« Es gehe um extreme Zustände, wobei das Stück vom Rauschhaften ins Lethargische umkippe – zu guter Letzt zelebriert Koroliov sogar die Zeit, die man vor dem Bildschirm totschrägt. Diese Emotionen würden überzeichnet und ins »Cartoonhafte transzendiert«, weshalb die akustischen Exzesse auch von entsprechenden Comic-Streifen begleitet werden. Wer sich dieser psychedelischen Orgie nicht gewachsen fühlt, hat leider Pech: Der Titelzusatz »full album« verrät, dass Decoder alle Extreme voll auskosten wird. No pain no gain.

Gegensätze ganz anderer Art finden sich im Werk *Aggregat* von **Leopold Hurt**. Der Komponist, der im Decoder Ensemble E-Zither spielt, versammelt hier Sounds, die in seiner eigenen musikalischen Sozialisierung eine wichtige Rolle gespielt haben: außer-europäische Musik, (erweiterte) Zitherklänge und Rave – elektronische Musik, die auf ekstatischen Tanzpartys gespielt wird.

»Mein Stück basiert über weite Strecken auf einer früheren Komposition für die chinesische Schoßgeige Erh-hu und die europäische Basszither«, erklärt Hurt. »Doch die ursprüngliche Struktur des Werks wird brutal aufgesprengt: Reste der chinesischen Musizierpraxis wuchern in der jetzigen Fassung in eine elektronische Parallelwelt hinein.« Für diese verwendet der Komponist bewusst nur Effektgeräte und Synthesizer-Klänge, die auch sonst im Techno und in der Rockmusik auftauchen.

Wichtig ist ihm der Respekt vor anderen Musikkulturen: »Kein irgendwie geartetes ›Crossover‹ oder gar eine Nivellierung der verwendeten Elemente. Vielmehr sollen die Materialien für sich stehen und in ihrer Kombination eine neue, vielleicht absurde Logik entwickeln.«

An Absurditäten aller Art hat auch die Komponistin, Performerin und Medienkünstlerin **Jessie Marino** aus Long Island, New York, ihre helle Freude. Im Alltag kommen ihr die besten Ideen für neue Werke – auf Dinnerpartys oder Jahrmärkten, wo sie die Leute beobachtet. Zuletzt bot aber auch die US-amerikanische Politik reichlich Steilvorlagen: ... *and I'll be there with you*. ist das letzte Werk einer Reihe, die auf Reden von Ex-Präsident Donald Trump basiert. Konkret befasst sich das Miniatur-Drama mit dessen Ansprache kurz vor dem Sturm auf das Kapitol in Washington am 6. Januar 2021. Trump ruft darin seine Anhänger auf, die Hauptstadt zu stürmen, um einen vermeintlichen Wahlbetrug aufzuhalten. Marino nun verfremdet diese Rede bis zur Unkenntlichkeit. »Die Vokale fallen weg, so dass nur noch plappernde und stotternde Konsonanten übrig bleiben.«

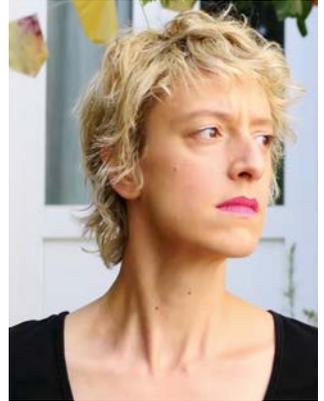


Leopold Hurt

Pseudowaffen aus selbstgebauten Schlaginstrumenten simulieren den Tumult während des Angriffs. Und Walkie-Talkie-Sounds erinnern an die Anhänger, die sich mithilfe einer ähnlich funktionierenden App koordinierten. Wie pflichtbewusste Soldaten stünden sie vor der Szene, so Marino. »Sie verstärken die Wut einer fehlgeleiteten Meute von QAnon-Anhängern und Trump-Fanatikern, deren Lärm die Politik in den Vereinigten Staaten bis heute beeinflusst.«

**Alexander Schubert** ist das Computer-Brain des Decoder Ensembles. Der studierte Neuroinformatiker, Kognitionswissenschaftler und Komponist interessiert sich besonders für die Schnittstellen von akustischer und elektronischer Musik. Seinem neuesten Werk für Decoder schickt er eine kleine Geschichte voraus: »Vergangenes Jahr wurde auf einer Mülldeponie eine kaputte Festplatte gefunden. Sie war ausgebrannt und zertrümmert. Informatiker tauchten die Hardware in Säure und schafften es so, das Inhaltsverzeichnis wiederherzustellen. Unter einem Haufen gelöschter Nullen und beschädigter Files konnte die Datei *Holo\_Acid.MOV* rekonstruiert werden, die ein Institut namens »Animatm« bewirbt. Im Info-Text heißt es: »Keine teuren Testversuche. Vollständiges Auspacken. Schicht für Schicht. Anti-Ödipus. Umgekehrter Geburtskanal: Nicht-invasive Selbstzerstörung.« Wer hier ausgestiegen ist, dem sei gesagt: Es wird noch absurder. Die sprachlichen Rückstände der besagten Datei werden in *Holo\_Acid.MOV* säuberlich ausgelesen und vom Decoder Ensemble mit Instrumenten und Chorpasagen begleitet.

ILJA STEPHAN / LAURA ETSPÜLER



Jessie Marino

Alexander Schubert





# DECODER ENSEMBLE

2011 in Hamburg gegründet, versteht sich das Decoder Ensemble als eine Band für aktuelle Musik. Die sechsköpfige Gruppe zählt zu den innovativsten und unkonventionellsten Vertretern der internationalen Neue-Musik-Szene. Bestehend aus elektronischen und akustischen Instrumenten, zeichnet sie sich aus durch einen hochenergetischen Sound, der sich vom Klangbild herkömmlicher Kammermusik deutlich abhebt.

Die Musikerinnen und Musiker des Ensembles sind ausgewiesene Spezialisten auf dem Gebiet der zeitgenössischen Musik. Ein kreativer Austausch mit Komponist\*innen der Gegenwart steht für das Kollektiv an erster Stelle. Genreübergreifende Kooperationen gehören für Decoder ebenso zum Programm wie ein weites künstlerisches Spektrum, das avancierte Instrumentalmusik, multimediale Setups, Performance und Konzeptkunst umfasst.

Das Ensemble ist regelmäßiger Gast bei Festivals im In- und Ausland. Von 2017 bis 2020 gestaltete Decoder jährlich drei Konzerte an der Elbphilharmonie in der Reihe »Unterdeck«. In der Saison 2021/22 bringt das Ensemble mehrere abendfüllende Werke zur Uraufführung, darunter *Roses for My Funeral* der Komponistin Sarah Nemtsov beim Festival Forum neuer Musik in Köln, *The Followers of Ø* des Komponisten Trond Reinholdtsen beim Festival Tonlagen in Dresden-Hellerau sowie Alexander Schuberts *Anima™* am Ircam Paris.

In Kooperation mit *Deutschlandfunk Köln* sind zwei CD-Alben erschienen: die Porträt-CD *Decoder* und das Album *Big Data*. Mit dem gleichnamigen Projekt hinterfragt das Ensemble die unbegrenzte Verfügbarkeit von Klangmaterial im digitalen Zeitalter.

Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



REFLEKTOR MAX RICHTER & YULIA MAHR

# MAX RICHTER: SLEEP

**LIVESTREAM**

€ 12

VERFÜGBAR BIS 4.1.2022

[ELPHI.ME/MAXRICHTERSLEEP](https://elphi.me/maxrichtersleep)



MONT  
BLANC



K  
KÜHNE-STIFTUNG

Julius Bär



PORSCHE

Projektförderer





## **FRAUKE AULBERT**

STIMME

»Hamburgs Avantgarde-Queen« nennt sie das *Hamburger Abendblatt*: Frauke Aulbert gilt als eine der aktivsten und vielseitigsten Stimm- und Körperperformerinnen der Neuen Musik. Nach einer klassischen Gesangsausbildung integriert sie leidenschaftlich alle Arten vokalischen Ausdrucks in ihre Stimme, z.B. Ober- und Untertongesang, nordindischen Dhrupad, Noh oder Beatboxing. Daneben entwickelt sie eigene Performances an der Grenze zu Bildender Kunst und Theater.

Konzertreisen führten Frauke Aulbert durch alle Kontinente. Als Solistin gastierte sie bei zahlreichen Festivals für zeitgenössische Musik, darunter das Festival Présences, der Warschauer Herbst, das Resonant Bodies Festival New York, die Deutsche Oper Berlin und das Onassis Centre Athen. Regelmäßig arbeitet sie mit Komponisten wie Chaya Czernowin, Georges Aperghis, Vinko Globokar, Claus-Steffen Mahnkopf und Iris ter Schiphorst zusammen.

Zahlreiche Crossover-Projekte belegen ihre Vielseitigkeit. So sang sie für das Album *Tranz Denied* von Magic Malik und wirkte mit am Spielfilm *The Future* (2010) der US-amerikanischen Regisseurin Miranda July. Auch *Deutschlandradio*, *Radio France* und die *RAI* strahlten Auftritte von ihr aus. Sie erhielt den Ersten Preis der Stockhausen Stiftung und war Residenzkünstlerin an der Cité internationale des arts Paris, beim Goethe Institut in Rom, der Akademie Schloss Solitude sowie der Villa Kamogawa Kyoto. Seit 2020 kuratiert sie zudem in Hamburg das Festival für Immaterielle Kunst.

## **REFLEKTOR ANOUSHKA SHANKAR**

---

Inderin und Kosmopolitin, virtuose klassische Musikerin und Songwriterin: Anoushka Shankar vermittelt so aufregend zwischen Erdteilen und Genres wie aktuell kaum eine Persönlichkeit der Musikszene. Damit knüpft sie an ihren Vater Ravi Shankar an, der ihr erster prägender Leitstern für die Sitar war – und geht doch ganz eigene Wege in der multikulturellen Londoner Musikszene. Im November kuratiert die sechsfach Grammy-nominierte Künstlerin ihr eigenes »Reflektor«-Festival in der Elbphilharmonie – mit traditionellen Ragas und Live-Elektronik, Indo-Jazz-Fusion, zeitgenössischem Tanz und sogar einem Stummfilm mit Livemusik.



---

4.–7. November 2021

---

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

### **IMPRESSUM**

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant), Jochen Margedant

Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, Laura Etspüler,

François Kremer, Julika von Werder

Redaktionsassistent: Janna Berit Heider, Nina Schulze, Juliane Weigel-Krämer

Lektorat: Reinhard Helling

Gestaltung: breeder typo – alatur, musialczyk, reitemeyer

Druck: Flyer-Druck.de

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Anzeigen: Antje Sievert, +49 40 450 698 03, antje.sievert@kultur-anzeigen.com

### **BILDNACHWEIS**

Brigitta Muntendorf (unbezeichnet); Rojin Sharafi (Igor Ripak); Andrej Koroliov (Richard Stöhr); Leopold Hurt (Richard Stöhr); Jessie Marino (privat); Alexander Schubert (privat); Decoder Ensemble (Gerhard Kühne); Frauke Aulbert (Gerhard Kühne); Anoushka Shankar (Laura Lewis / breeder typo)



**ELBPHILHARMONIE**  
H A M B U R G

## **WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN**

### **PRINCIPAL SPONSORS**

Montblanc  
SAP  
Kühne-Stiftung  
Julius Bär  
Deutsche Telekom  
Porsche

### **PRODUCT SPONSORS**

Coca-Cola  
Hawesko  
Melitta  
Ricola  
Störtebeker

### **CLASSIC SPONSORS**

Aurubis  
Bankhaus Berenberg  
Commerzbank AG  
DZ HYP  
Edekabank  
GALENpharma  
Hamburg Commercial Bank  
Hamburger Feuerkasse  
Hamburger Sparkasse  
HanseMerkur  
Jyske Bank A/S  
KRAVAG-Versicherungen  
Wall GmbH  
M.M.Warburg & CO

### **FÖRDERSTIFTUNGEN**

Claussen-Simon-Stiftung  
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung  
Ernst von Siemens Musikstiftung  
G. u. L. Powalla Bunny's Stiftung  
Hans-Otto und  
Engelke Schümann Stiftung  
Haspa Musik Stiftung  
Hubertus Wald Stiftung  
Körber-Stiftung  
Mara & Holger Cassens Stiftung  
Programm Kreatives Europa  
der Europäischen Union

### **STIFTUNG ELBPHILHARMONIE**

### **FREUNDESKREIS ELBPHILHARMONIE + LAEISZHALLE E.V.**

### **ELBPHILHARMONIE CIRCLE**



Julius Bär



PORSCHE

---

**WWW.ELBPHILHARMONIE.DE**

---

